

Dienstag, 20.11.2018

- 08:00 – 08:15 Andacht
Ricarda Rabe
- 08:15 – 9:00 Frühstück
- 9:00 – 09:30 Beiträge zur Welternährung durch die neuen Techniken?
Stig Tanzmann
- 09:30 – 10:15 Was bedeuten die neuen Techniken für Handel und Verbraucher?
Friedhelm von Mehring, BÖLW; Jutta Jaksche, Verbraucherzentrale Bundesverband vzbv
- 10:15 – 10:45 Kaffeepause
- 10:45 – 12:15 Genome Editing ist die Lösung – aber was war doch gleich die Frage?
Ethische Überlegungen zu neuen biotechnologischen Verfahren in Landwirtschaft und Ernährung
*Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald
Honorarprofessor für Agrar-, Ernährungs- und Umweltethik an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt Universität Berlin
Vortrag mit anschl. Diskussion*
- 12:15 – 13:15 Mittagspause
- 13:15 – 14:00 Wie gehen kirchliche Organisationen mit den Chancen und Risiken der neuen Verfahren in Landwirtschaft und Ernährung um?
Geschlossene interne moderierte Aussprache
- 14:00 – 14:30 Kaffee und Kuchen
- 14:30 – 15:45 Fortsetzung der Aussprache
- 15:45 – 16:00 Bilanz des Workshops, Verabschiedung
- 16:00 Ende der Veranstaltung

Tagungsleitung:
Dr. Gudrun Kordecki
Tel.: 02304/755-330
E-Mail: gudrun.kordecki@kircheundgesellschaft.de

Tagungssekretariat:
Ulrike Pietsch
Ev. Akademie Villigst, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 755-325 Fax: 02304 / 755-318
E-Mail: ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de

Tagungskosten: 99,50 €

Wir bitten, die Tagungskosten bei Ankunft zu begleichen. Sie können mit EC-Karte bezahlen.

Unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sowie die Datenschutzbestimmungen finden Sie unter:
www.kircheundgesellschaft.de

Anmeldung:
Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Ihre Anmeldung bindet auch Sie. Wenn Sie sich später als eine Woche vor Tagungsbeginn abmelden, müssen wir eine *Ausfallgebühr* in Höhe von 75% der Kosten berechnen. Wenn Sie sich erst am Tag des Tagungsbeginns oder später abmelden, werden Ihnen die vollen Kosten in Rechnung gestellt.

Tagungsort:
Ev. Tagungsstätte Haus Villigst, Iserlohner Str. 25,
58239 Schwerte, Tel. 02304/755-0, Fax 02304/755-249



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. – vom Land



Institut für Kirche und Gesellschaft

der Evangelischen Kirche von Westfalen

Evangelische
Erwachsenenbildung

Brot für die Welt



Neue Techniken in der Pflanzenzucht

Ethische Urteilsbildung aus kirchlicher Sicht

19. - 20.11.2018

Ev. Tagungsstätte
Haus Villigst, Schwerte

Evangelische Kirche von Westfalen

Tagung
185510

Neue gentechnische Methoden ermöglichen es, Veränderungen im Erbgut eines Lebewesens sehr gezielt vorzunehmen. Häufig wird von Genome Editing oder Gene Editing gesprochen, also dem Verändern eines „genetischen Texts“ im plakativen Vergleich mit dem Editieren eines Texts. Besonders erfolgreich ist dabei eine Methode, die als CRISPR/CAS bezeichnet wird. Eine Expertengruppe der EU-Kommission schrieb 2017, dass es mit den bisherigen gentechnischen Verfahren nicht möglich gewesen sei, gezielte genetische Veränderungen in Nutztiere oder Feldfrüchte einzubringen. Dies habe sich jedoch mit den neuen Verfahren geändert.

Genome Editing erlaubt es, viel präziser als bisher in die DNA eines Lebewesens einzugreifen. Durch die angewandten Verfahren treten wesentlich weniger fehlerhafte Veränderungen an anderen Positionen der DNA auf. Damit sei es möglich, gewünschte Eigenschaften bzw. Zuchtziele schneller und gezielter im Genom von Tier oder Pflanze zu verankern. Je nach vorgenommener Veränderung ist der genetische Eingriff als solcher im Endprodukt nicht mehr nachweisbar.

Eine Kontroverse ist darüber entbrannt, ob Genome Editing-Verfahren dem europäischen Gentechnikrecht zu unterwerfen seien: Wenn das angewandte Verfahren ein gentechnisches sei, so müsse man das Gentechnikrecht anwenden, argumentieren die Einen. Die Anderen wollen lediglich das Endprodukt beurteilen: Wenn dieses sich nicht von aus konventioneller Zucht stammenden Produkten unterscheiden lasse, könne von ihm auch kein zusätzliches Risiko ausgehen. Damit sei die Anwendung des Gentechnikrechts hier nicht erforderlich. Der Europäische Gerichtshof entschied im Juli, dass durch die neuen biotechnologischen Verfahren gewonnenen Organismen ebenfalls genetisch veränderte Organismen (GVO) sind und damit grundsätzlich der GVO-Richtlinie unterliegen.

Die Gesetzgeber auf europäischer und nationaler Ebene müssen nun prüfen, wie dieses Grundsatzurteil auf den Umgang mit Genome-Editing-Verfahren anzuwenden und umzusetzen ist.

Kirchliche Stellungnahmen zur Gentechnik haben bisher stets betont, dass nach dem Vorsorgeprinzip Organismen, deren Genom verändert wurde, einem sorgfältigen Zulassungsverfahren, einem Monitoring sowie u.U. einer Kennzeichnung unterliegen sollten, um mögliche negative Folgen des gentechnischen Eingriffs feststellen zu können.

Es stellt sich nun die Frage, wie kirchliche Organisationen auf die Genome Editing-Verfahren reagieren. Bisher ist keine Stellungnahme zur ethischen Urteilsbildung für die Anwendung von Genome Editing-Verfahren in der Landwirtschaft veröffentlicht worden. Dieser Workshop lädt Mitarbeitende der kirchlichen Entwicklungs-, Landwirtschafts- und Umweltarbeit ein, sich einen vertieften Einblick in den Sachstand der neuen Zuchtverfahren in der Landwirtschaft zu verschaffen.

Gemeinsam wollen wir darüber beraten, wie die neuen Verfahren aus ethischer Sicht zu beurteilen sind.

Hierzu laden herzlich ein:

*Reinhard Benhöfer und Gudrun Kordecki
Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten in der EKD (AGU)*

*Ulrich Ketelhodt und Ricarda Rabe
Evangelischer Dienst auf dem Lande in der EKD (EDL)*

*Stig Tanzmann
Brot für die Welt*

Montag, 19.11.2018

Anreise bis 12:00 Uhr

- | | |
|---------------|--|
| 12:00 – 12.30 | Mittagessen |
| 13:00 – 13:15 | Begrüßung, Einführung in das Thema <i>Dr. Gudrun Kordecki</i> |
| 13:15 – 14:00 | Einführung in die neuen Verfahren Crispr, Talen und Co <i>Dr. Katharina Kwall Fachstelle Gentechnik und Umwelt, München</i> |
| 14:00 – 14:30 | Kaffee und Kuchen |
| 14.30 – 15:15 | Die Konvention zur Biologischen Vielfalt und das Cartagena-Protokoll - Wie ist der Umgang mit GVO auf UN-Ebene geregelt? <i>Stig Tanzmann</i> |
| 15.15 – 16:00 | Regelung der neuen Verfahren auf EU-Ebene und in Deutschland <i>Dr. Samson Simon, Bundesamt für Naturschutz (BfN), Bonn</i> |
| 16:15 – 17:00 | Patente auf Genome Editing – Auswirkungen auf die Züchtung? <i>Dr. Christoph Then Testbiotech e.V., München</i> |
| 17:00 – 18:00 | Konsequenzen der Regulierung der neuen Techniken für die Pflanzenzucht <i>Dr. Frank Wolter NPZ Innovation GmbH, Halle</i> |
| 18:00 – 19:00 | Abendessen |
| 19:00 – 20:30 | Talkrunde: Gentechnik – ja oder nein? Wie gehen wir mit den neuen Techniken um? Kurze Eingangsstatements von <i>Dr. Katja Börgemann, DBV und Annemarie Volling, AbL</i> anschl. Rundgespräch unter Einbeziehung von <i>Dr. Simon und Dr. Wolter</i> |
| Ab 21:00 | Gemütliches Beisammensein im Akademiebistro |